

Positive Signale für Draisinen

Bahn AG wird der Entwidmung der Strecke Neumünster-Wankendorf wohl nicht zustimmen

Neumünster/Tasdorf.

Die Draisinen Freunde Mittelholstein haben wieder Hoffnung, dass sie auch in Zukunft auf der stillgelegten Eisenbahntrasse Neumünster-Wankendorf ihren Gästen mit den vier Draisinen anregende Fahrten durch Feld und Flur anbieten können.

Von Karsten Leng

Derzeit gebe es deutliche Signale, dass das Eisenbahnbundesamt der von der Bahn AG beantragten Entwidmung der 1986 stillgelegten Strecke nicht zu stimmen wird, berichtete jetzt Jörn Griebel vom Vorstand der Draisinen Freunde. Eine offizielle Verkündung dieser Entscheidung wird für Ende Oktober erwartet. Damit wäre ein Rückbau des Gleisbettes nicht gestattet und endgültig gestoppt.

Anfang 2009 war bekannt geworden, dass die Bahn AG als Eigentümerin der Strecke die Linie entwidmen will.



Die Draisinenfreunde hoffen auch weiterhin, die Gleise von Bokhorst in Richtung Wankendorf befahren zu können. Foto Leng

Neun Landwirte, deren Vorhaben einst die Flächen für die Trasse an die Bahn verkauft hatten, sollten den Landbesitz zurückerhalten. Vermutet wurde schon da-

mals, es gehe den Bauern dabei nicht nur um die Möglichkeit, ihre Flächen einfacher bewirtschaften zu können, sondern auch um den Verkauf der Stahlschienen. Inzwi-

schon ist der Stahlpreis in den Keller gerutscht, und auch die Entwidmung der Trasse ging nicht ganz einfach vonstatten. Mehrere Einsprüche waren gegen die endgültige Stilllegung beim Eisenbahnbundesamt erhoben worden.

Den Draisinen Freunden war der Nutzungsvertrag für die „Fahrten mit Muskelkraft“ zum Ende des vergangenen Jahres von der Bahn gekündigt worden. Das hinderte die Freiluft-Eisenbahner aber nicht daran, weiterhin ihre vier Gefährte über die Strecke zu schicken. „Es wurde von dem zuständigen Bereichsleiter der Bahn stillschweigend akzeptiert“, berichtete Klaus Schärf, stellvertretender Vorsitzender der Draisinen Freunde. Und sie taten gut daran. Das Aufkommen der Draisinenfahrer sei im Vergleich zum Vorjahr um 50 Prozent gestiegen. „Rund 1100 haben wir bereits in diesem Jahr gezählt“, so Schärf. Die Draisinen Freunde hoffen darauf, dass sie von der Bahn AG nun einen neuen Nutzungsvertrag angeboten bekommen.

„Die Entwidmung der Strecke wäre ein Fehler“

Förderverein Ostholsteinbahn lobt das von der CDU kritisierte Gutachten

Ascheberg/Neumünster. „Die Chancen für den Tourismus sollte man nutzen und nicht bekämpfen.“ Mit dieser Aussage reagiert Peter Knoke, Vorsitzender des Fördervereins Ostholsteinbahn Neumünster-Ascheberg-Plön, auf die Kritik von drei CDU-Kreistagsabgeordneten am Gutachten über die Zukunft der Eisenbahnstrecke Ascheberg-Neumünster. „Die Politiker werfen den Gutachtern vor,

dass der Spritverbrauch schön gerechnet wurde. Vermutlich haben sie den angegebenen spezifischen Energieverbrauch von zwölf Litern Diesel/1000 Tonnenkilometern fälschlicherweise als Spritverbrauch von 1,2 Liter auf 100 Kilometer interpretiert“, stellt Peter Knoke fest. Der Treibstoffverbrauch sei in dem Gutachten jedoch mit knapp 20 Liter auf 100 Kilometer für einen kleinen Triebwagen realistisch

angesetzt worden. Auch die veranschlagten 55 Betriebstage würden dem Fahrplan entsprechen, wie er beispielsweise auf dem Moorexpress zwischen Stade und Osterholz-Scharmbeck gefahren werde.

Wie berichtet, hatten die von der Aktivregion Schwentine/Holsteinische Schweiz mit der Studie beauftragten Gutachter festgestellt, dass sich ein touristischer Verkehr lohnen würde. riba